

gehenden Pflückung ein Ertrag zu erwarten, der sich annähernd und verhältnismäßig wie folgt stellen soll:

Ertrag einer Fazenda in	1886	1887	1888
	4000	600	5—6000 Arrobo.*)

und es wird uns versichert, daß dieses Verhältniß als Distrikts-Durchschnitt gelten kann. Die Gesamt-Rio-Ernte schätzt man hier für's Nächstjahr auf  $3\frac{1}{2}$  Millionen Sack, eher mehr als weniger.

Der angesehenste Mann im Orte ist ein Landsmann von uns, Hr. Guilherme Sauerbronn, ein Sohn des Pastor Sauerbronn, der im Jahre 1824 die Rheinländer-Kolonisten nach Neu-Freiburg führte, und der in seinen 24 Kindern der Provinz tüchtige Leute hinterließ. Der jetzige Chef der Familie ist Fazendeiro, Kaufmann und Bierbrauer und bereitet als letzterer unstreitig das beste National-Bier der ganzen Provinz. In dem hinter seinem großen Laden gelegenen Kneipzimmer versammeln sich um den langen einfachen Holztisch allabendlich durstige Seelen.

Cantagallo erfreut sich sogar eines, für seine Verhältnisse, ganz netten Theaters, mit einer Platea für 200 Personen und einer doppelten Logenreihe, à 16 Logen, letztere ohne Stühle, da sich die Zuschauer solche von zu Hause selbst mitbringen müssen. Die Illumination ist einfach genug, im ganz aus Holz konstruierten Zuschauer-Raum 2 Petroleum-Hängelampen und ein Duzend Stearinkerzen auf Holzbrettchen an die Säulen genagelt, im Vestibül ein Lüstre, der aus zwei kreuzweise übereinander genagelten Holzlatten mit einer Stearinkerze auf jedem Ende besteht. Aber die beste Gesellschaft von Cantagallo, und es giebt hier ebenso schöne wie elegante

\*) Arroba = 32 Pfund brasilian.